

Rückblick Alpenüberquerung auf dem E 5

Vor 11 Jahren genau waren wir schon einmal auf dem E 5 unterwegs, damals noch mit dickem Rucksack. Mittlerweile gibt es die Komfort-Variante, die einem das Gepäck abnimmt und eine gute Unterkunft im Tal anbietet. Geblieben sind allerdings die Auf- und Abstiege von einem Tal ins andere, 1000 m hoch, 1000 m runter, das ist so das Tagesmittel. So sind wir also guten Mutes gestartet in Oberstdorf bei prächtigem Bergwetter über den Allgäuer Hauptkamm hinunter ins Lechtal, natürlich nicht ohne den kleinen Abstecher über die Hängebrücke hoch über dem Tal. Kleine Teilstrecken im Tal kann man mit einem Shuttle überbrücken, so dass wir am 2. Tag über das Kaiserjochhaus Pettneu (wenige Kilometer von St. Anton entfernt) erreichen. Von nun an gehen die Täler nicht mehr ost-westwärts, sondern nord-südwärts. Über den Venet erleben wir eine wunderbare 360 Grad-Rundumsicht bevor wir das Pitztal erreichen. Nun wird's ganz hochalpin, der Aufstieg übers Pitztaler Jöchl erfordert Kondition und Konzentration, weil ausgerechnet hier auf 3000 m Höhe der Regen und vor allem Sturm einsetzt. Hier zeigt der Berg, wer hier der Herr im Haus ist. Anderntags gehen wir den Anstieg von Zwieselstein zum Timmelsjoch durch das romantische Tal gemütlich an, leider stehen wir am Timmelsjoch im Nebel, die Aussicht auf die Texelgruppe und nach Südtirol hinunter bleibt uns leider verwehrt. Die letzte Etappe führt uns noch hoch hinauf in die Sarntaler Alpen, auf wunderschönem Panoramaweg erreichen wir die Hirzel Seilbahn, mit der wir ins Tal schweben. Meran lädt an diesem Wochenende bei absolut mediterranen Temperaturen zum Verweilen ein, der Abschied fällt uns schwer. Wir sind uns einig: der E 5 auch mit unseren Varianten bietet traumhafte Streckenführungen vom Tal bis hochalpin - einfach grandios schön.

